Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 46 (1990)
Heft: 4

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Hat ‚Fälle' ein ‚n' oder nicht: **„Außer einem Dutzend Fälle(n) ist alles klar"**?

Antwort: Da die Präposition (Verhältniswort) ‚außer' mit dem Dativ (Wemfall) verbunden wird — außer wem? —, ist das ‚n' vonnöten: *Außer einem Dutzend Fällen ist alles klar.* — Wenn vor dem Wort ‚Fälle' noch ein deklinierbares (beugbares) Wort stände, könnte neben dem Dativ auch der Genitiv (Wesfall) angewendet werden: Außer einem Dutzend solchen Fällen ..., Außer einem Dutzend solcher Fälle ... *teu.*

Heißt es **‚mit oder ohne rotem oder roten** Paß?

Antwort: Wenn mehrere Präpositionen (Verhältniswörter) mit unterschiedlichem Kasus (Fall) vor ein Adjektiv (Eigenschaftswort) treten, so ist die zuletzt genannte maßgeblich. Da nun ‚ohne' den Akkusativ (Wenfall) verlangt, muß es *‚mit oder ohne roten' Paß* lauten.

Wie wird ‚direct marketing' in diesem Satz geschrieben: **Diese Werbung weist direct marketing spezifische Merkmale auf"**?

Antwort: Wir würden die zwei Wörter als groß zu schreibende Begriffe auffassen, die auch in Zusammenhang mit einem klein zu schreibenden Adjektiv (Eigenschaftswort) die Großbuchstaben beibehalten und mit Bindestrich zu versehen sind: *Diese Werbung weist Direct-Marketing-spezifische Merkmale auf.* Wenn nun das erste Wort wegfiele, würden das zweite und das dritte Wort zusammengeschrieben: *marketingspezifische Merkmale.* *teu.*

Sind die Zeiten in Ordnung: **„Seit er das erfuhr, machte er Fortschritte"**?

Antwort: Offensichtlich nicht, denn es handelt sich um Handlungen, von denen die eine der andern vorausgeht. So ist es richtig: *Seit er das erfahren hatte, machte er Fortschritte.* *teu.*

Wie schreibt man richtig einen **Raum, in dem gewohnt und gegessen werden kann:** Wohneßraum, Wohn-Eßraum, Wohn-/Eßraum, Wohn-Eß-Raum?

Antwort: Die ersten beiden Schreibungen sind unrichtig, die dritte würde bedeuten, daß entweder gewohnt oder dann gegessen werden kann. Die vierte Schreibung allein ist zutreffend, also: *Wohn-Eß-Raum.* *teu.*

Wie werden Zahlwörter, die auf -er ausgehen, mit dem nächsten Hauptwort geschrieben, z. B. **fünfer Reihe,** Fünfer Reihe, Fünfer-Reihe?

Antwort: Solche Verbindungen werden — mit wenigen Ausnahmen — in einem Wort geschrieben: Achterboot, Dreierpakt, Zehnerpackung und eben auch *Fünferreihe.* *teu.*

Dieser Satz soll nicht gut sein: **„Seitens seinem Vater war man nichts anderes gewöhnt"**?

Antwort: Die Präposition (Verhältniswort) ‚seitens' verlangt den Genitiv (Wesfall), also: Seitens seines Vaters ... Der Satz wirkt aber gestelzt; natürlicher ist: *Von seinem Vater war man nichts anderes gewohnt* (nicht: gewöhnt). *teu.*

Warum soll das zweite ‚würde' nicht richtig sein; es ist doch ein Bedingungssatz, der mit diesem Wort gebildet wird: **„Ich würde den Betrieb übernehmen, wenn er etwas einbringen würde"**?

Antwort: Der Konditionalsatz (Bedingungssatz) wird wohl mit ‚würde' gebildet — daher der Hauptsatz „Ich würde den Betrieb übernehmen" —, doch wird im Nebensatz, der mit ‚wenn' beginnt, der Schwerfälligkeit wegen, also aus stilistischen Gründen, auf den zweiten Konjunktiv (Möglichkeitsform) ausgewichen — zumindest da, wo es sich machen läßt. Daher muß dieser Satz so aussehen: *Ich würde den Betrieb übernehmen, wenn er etwas einbrächte.* *teu.*

Kommt vor das Wörtchen ‚mal' ein Zwischenraum: **„Die Prüfung war auf 5 mal 2 Minuten je Übung angelegt"**?

Antwort: Das es sich hier nicht um eine Rechenoperation handelt, wo die Getrenntschreibung zutrifft (5 mal 2 = 10 bzw. 5 x 2 = 10), sondern um ein Wiederholungszahlwort, ein Adverb (Umstandswort), muß zusammengeschrieben werden (entsprechend: einmal, zweimal bzw. 1mal, 2mal), also: *Die Prüfung war auf 5mal 2 Minuten je Übung angelegt.* *teu.*

Wie schreibt man ‚gut gekleidet sein' in diesem Satz: **„Dann erst wissen Sie, was gut gekleidet sein heißt"**?

Antwort: Man schreibt es entweder so als Verb (Zeitwort), oder man schreibt es groß mit Bindestrichen als Substantiv (Hauptwort). Der Satz kann also so aussehen, wie er in der Frage steht: *Dann erst wissen Sie, was gut gekleidet sein heißt,* oder so: ... *was Gut-gekleiden-Sein heißt.* *teu.*

Ist es denkbar, daß ‚zweiwöchentlich' hier unrichtig ist: **„Der Kurs ist zweiwöchentlich vorgesehen"**?

Antwort: Wenn der Kurs nur jede zweite Woche stattfindet, dann stimmt der Ausdruck. Wenn jedoch die Dauer von zwei Wochen gemeint ist, dann muß es ‚wöchig' heißen: *Der Kurs ist zweiwöchig vorgesehen.* In diesem Fall würde man wohl besser so sagen: Der Kurs soll zwei Wochen dauern. *teu.*

Was ist das für eine Art von Nebensatz: **„Ich weigere mich, an dieser Sitzung teilzunehmen"**?

Antwort: Zum einen ist es ein *Gliedsatz,* zum zweiten ist es ein *Infinitiv-*(Nennform-)*Satz,* und zum dritten ist es ein *Objektsatz* (Gliedsatz, der anstelle einer Satzergänzung steht). *teu.*

Soll das jetzt plötzlich nicht mehr richtig sein: **„Ich habe von ihm noch zwanzig Franken zugut"**?

Antwort: Bei uns und anscheinend auch in Süddeutschland sagt man so. Gemeindeutsch hingegen heißt der Ausdruck nicht ‚zugut haben', sondern ‚guthaben'; zudem ändert auch die Präposition (Verhältniswort): *Ich habe bei ihm noch zwanzig Franken gut.* *teu.*

Soll ‚Opus Dei' hier nicht so in einem Wort geschrieben werden, da es doch Adjektiv ist: **„Bischof XY gilt als opusdeifreundlich"**?

Antwort: Obwohl die dreigliedrige Verbindung ein Adjektiv (Eigenschaftswort) ist, darf man nicht alles zusammenschreiben. Das Bestimmungswort ‚Opus Dei' muß mit zwei Bindestrichen vorangesetzt werden, wobei die Großbuchstaben bestehen bleiben: *Bischof XY gilt als Opus-Dei-freundlich.* *teu.*